

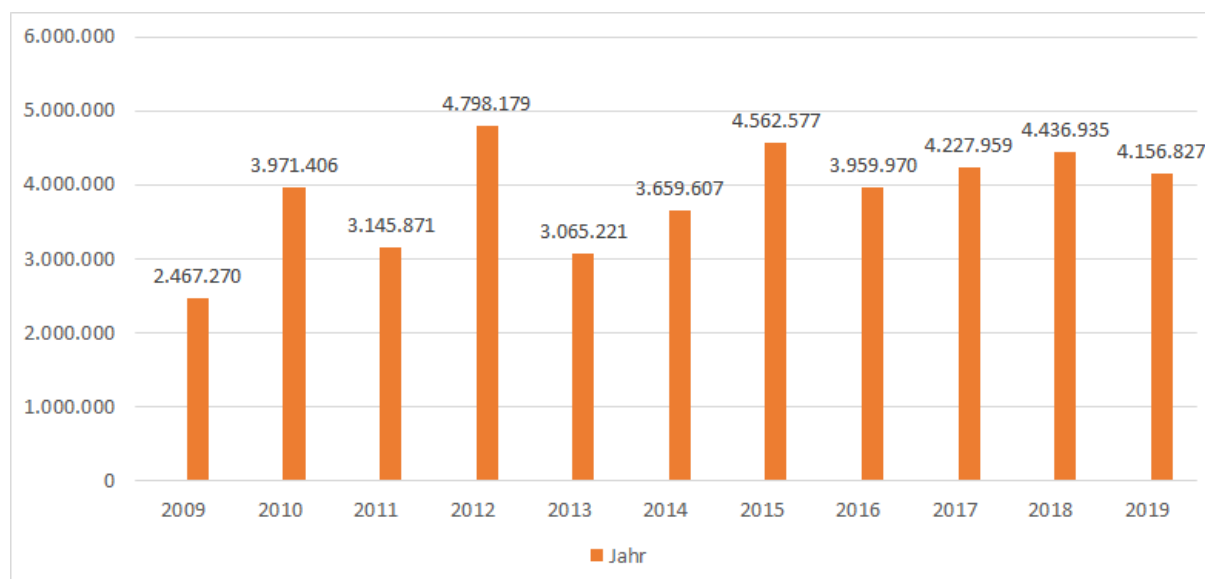
Mittelherkunft und Mittelverwendung der BOS Foundation

Die indonesische BOS Foundation bildet zusammen mit den internationalen BOS-Partnerorganisationen die größte Primatenschutzorganisation der Welt. Ende Dezember 2019 hatte die BOS Foundation 439 Orang-Utans in zwei Rehabilitations- und Auswilderungsstationen auf Borneo in ihrer Obhut. 462 Orang-Utans konnten seit 2012 erfolgreich ausgewildert werden. BOS Deutschland unterstützt die BOS Foundation und ihre Ziele durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung in Deutschland, durch Beratung bei der Projektumsetzung sowie durch das aktive Einwerben von Spendengeldern.

Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOS Foundation jährlich einen geprüften Jahresabschluss. Die hier verwendeten Zahlen in Euro basieren auf dem vorgelegten, geprüften Finanzbericht¹ für das Jahr 2019 der BOS Foundation.

BOS Foundation – Gesamteinnahmen 2019

Im Jahr 2019 sind die Gesamteinnahmen in Euro leicht gesunken. Das Einnahmeergebnis ist mit 4.156.827 Euro um 6 Prozent gesunken. Zu erwähnen ist, dass die Entwicklung der Spendeneinnahmen durch die Schwankungen der Wechselkurse der mehr als 20 Kooperationspartner beeinflusst ist. Die Partner unterstützen die Projekte mit finanziellen Beiträgen, medialer Aufmerksamkeit sowie Bildungs- und Aufklärungsarbeit in den jeweiligen Partnerländern. Der langfristige Erhalt und die stetige Verbesserung des Lebensraums der Orang-Utans ist unsere gemeinsame Vision.

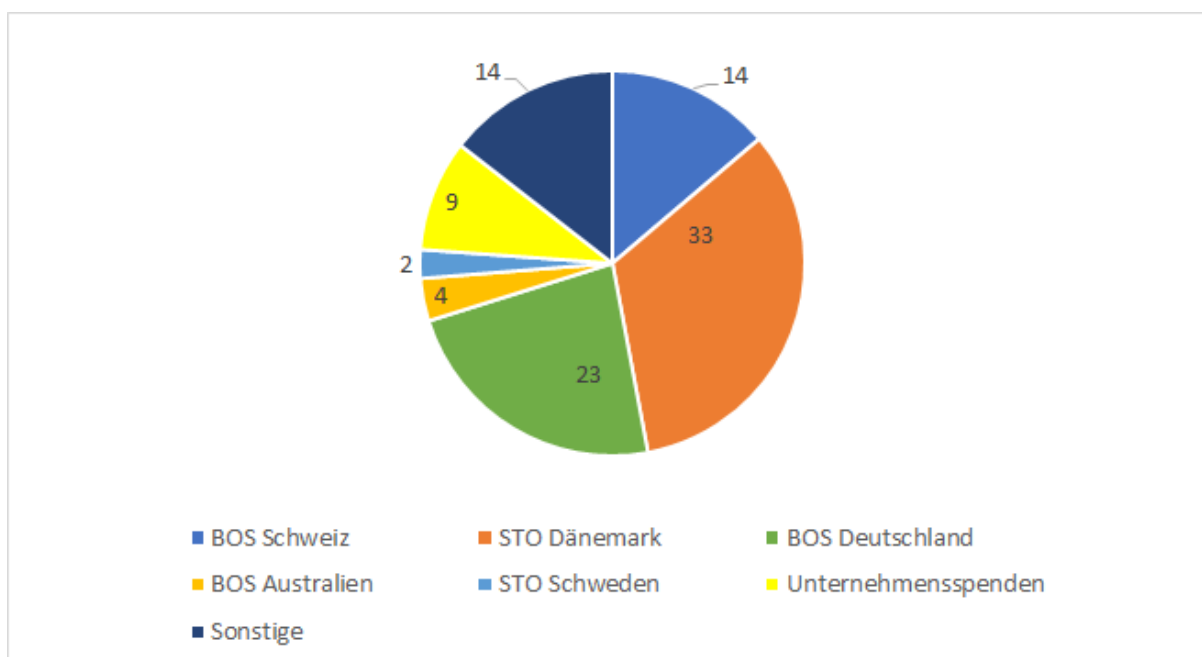


BOS Foundation Gesamteinnahmen 2009 bis 2019 in Euro

¹ Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechsellkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt. Der Wechselkurs EUR/IDR zum 31.12.2019 basiert auf den Angaben des Finanzberichts der BOSF.

BOS Foundation - Geberstruktur auf Basis der Spendeneinnahmen 2019

Die nachfolgende Grafik zeigt die Herkunft und anteilig die Höhe der finanziellen Mittel der BOS Foundation. 2019 haben drei Organisationen 70 Prozent der gesamten Spendenmittel bereitgestellt. Der stärkste Geldgeber ist Save the Orangutan BOS Deutschland hat 978.444 Euro an Geldspenden an die indonesische Stiftung weitergeleitet. Wir haben unsere direkten Weiterleitungen um knapp 65 Prozent steigern können. Damit gehört BOS Deutschland zu den drei finanzstärksten Unterstützern der BOS Foundation.



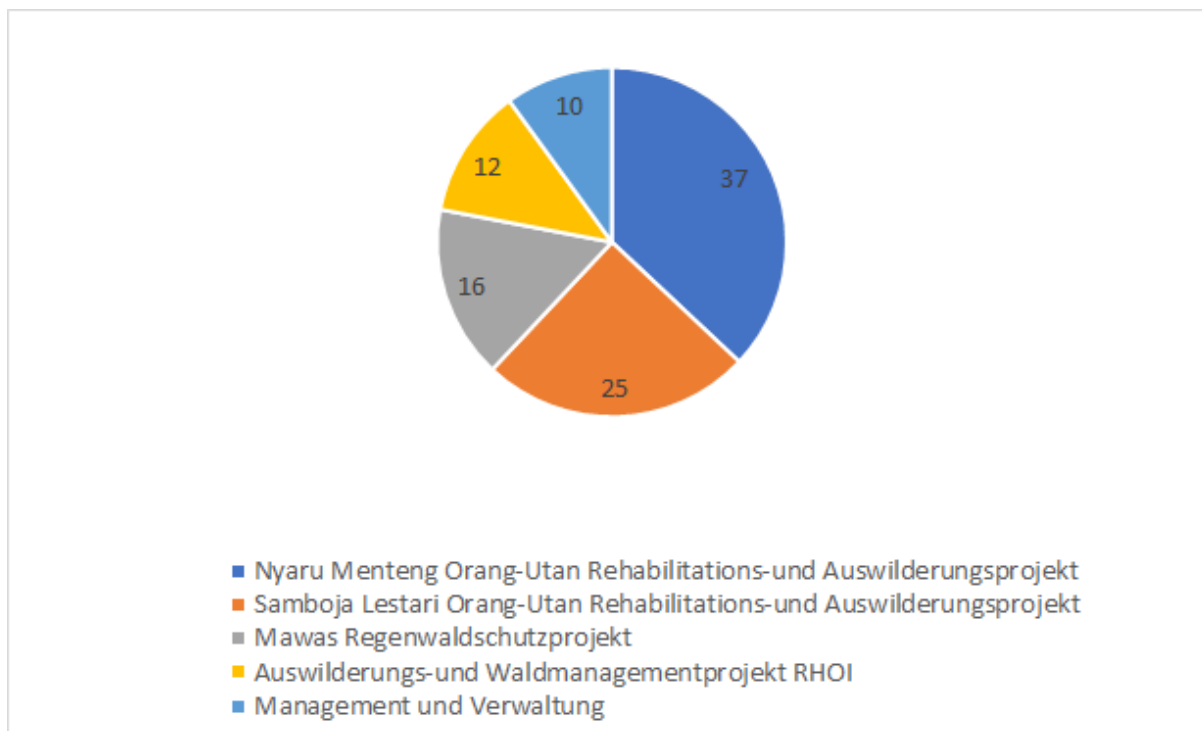
Spendenanteil der Geber 2019

Mit unserem indonesischen Kooperationspartner BOS Foundation verpflichtet sich BOS Deutschland jährlich im Rahmen einer Vereinbarung (Project Support Agreement - PSA) festgelegte Beträge zu überweisen. Sachspenden sind 2019 nicht geleistet worden. Die Weiterleitungen an die BOS Foundation wurden für nachfolgende Projekte wie folgt verwendet:

- **Nyaru Menteng:** 339.632 Euro
- **Samboja Lestari:** 84.250 Euro
- **Headquarter Bogor:** 86.339 Euro
- **Nothilfe - Feuerbekämpfung:** 26.438 Euro
- **Mawas:** 375.535 Euro
- **PT Rhoi Kehje Sewen:** 66.250 Euro

BOS Foundation - Verwendung der Gesamteinnahmen auf die Projekte

Die Projektaufwendungen der BOS Foundation betragen 4.348.241 Euro. Die nachstehende Übersicht stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln dar:



Prozentuale Aufteilung der Projektausgaben der BOS Foundation 2019

2019 wurden knapp 63 Prozent der gesamten Projektausgaben für den laufenden Unterhalt der **Schutzstationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari** sowie für Auswilderungen verwendet. Letzteres beinhaltet Vorbereitung und Durchführung der Auswilderungen sowie das anschließende Monitoring der Orang-Utans.

Die Ausgaben für die Schutzstationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari sind im Vorjahresvergleich stabil geblieben. Die BOS-Schutzzentren Samboja Lestari (Ostkalimantan) und Nyaru Menteng (Zentralkalimantan) dienen vor allem der Rettung verwaister junger Orang-Utans und ihrer Rehabilitation für eine spätere Auswilderung. BOS befreit in Zusammenarbeit mit dem indonesischen Umwelt- und Forstministerium und den lokalen Naturschutzbehörden (BKSDA) illegal gefangen gehaltene und verwaiste Orang-Utans. Die geretteten Menschenaffen werden medizinisch intensiv versorgt und lernen dann in entsprechenden Alters- und Leistungsgruppen alles, was ein wilder Orang-Utan können muss – Klettern, Nahrung finden, Schlafnester bauen, Gefahren erkennen und richtiges Sozialverhalten.

2019 wurden 17 Orang-Utans gerettet und 439 Orang-Utans werden in den Zentren betreut. Auch 71 Malaienbären befinden sich in der Obhut von BOS. 63 Tiere leben in Samboja Lestari in großzügigen Freigehegen, sieben in Nyaru Menteng in Käfigen. BOS arbeitet bei den Malaienbären, die in der Regel nicht rehabilitiert und ausgewildert werden können, mit Sun Bear Outreach zusammen.

Die Aufwendungen für das **Regenwaldschutzprojekt RHOI** sind im Vorjahresvergleich um knapp 6 Prozent gestiegen.

Die Ausgaben beinhalten alle Waldmanagementkosten für das Auswilderungsgebiet Kehje Sewen, für das die BOS Foundation 2010 die Konzession übernommen hat, sowie Ausgaben für die Erkundung weiterer Gebiete. Unser 86.000 Hektar großes Auswilderungsgebiet Kehje Sewen – „Wald der Orang-Utans“ in der Sprache der Dayaks – liegt im Nordwesten von Ostkalimantan. Die ersten Auswilderungen in Kehje Sewen fanden im April 2012 statt. 118 rehabilitierte Orang-Utans aus Samboja Lestari konnten seitdem in Kehje Sewen erfolgreich angesiedelt werden.

Für das **Mawas Wiederaufforstungsprojekt** konnten im Vorjahresvergleich die Aufwendungen deutlich um mehr als 64 Prozent gesteigert werden. In Mawas (Zentralkalimantan) beteiligt sich die BOS Foundation zudem an der Renaturierung degradierter Torfbodenwälder. Eines der größten Probleme in Mawas sind die knapp 1.000 Kilometer Entwässerungskanäle, die in den neunziger Jahren für das Mega-Reis-Projekt unter Präsident Suharto angelegt wurden. Diese Kanäle leiten zum einen das Wasser aus dem Torfmoorboden. Damit tragen sie dazu bei, dass der im Boden gebundene Kohlenstoff nach und nach als CO₂ freigesetzt wird. Außerdem sind entwässerte Torfmoorböden extrem feuergefährdet und Brände sind dort kaum zu löschen. Das Errichten von stabilen und massiven Dämmen, die diese Kanäle dauerhaft verschließen, ist eine der Mammutaufgaben, der sich BOS Deutschland in Mawas stellt. Allein 2019 konnten 35 Dämme errichtet und damit bis zu 1.800 Hektar Torfmoorboden wieder vernässt werden. Das über 300.000 Hektar große Mawas-Gebiet stand 2019 aufgrund seiner klimarelevanten Torfmoorböden im Fokus. Denn Torfmoore speichern je nach Tiefe zwischen 3.000 und 6.000 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar, also fast 50-mal so viel wie ein gleichgroßes Regenwaldgebiet ohne Torfmoorböden. In dem rund 230.000 Hektar großen intakten Torfmoorregenwald lebt mit etwa 2.550 Tieren eine der größten wilden Orang-Utan-Populationen.

Die Ausgaben für **Organisation und Verwaltung der Projekte** mit Hauptsitz in Bogor sind stabil und betragen 10 Prozent der Gesamtausgaben.

Unsere Vision bleibt: „Wer groß denkt, kann Großes erreichen“: Wilde Orang-Utans, in Freiheit aufgewachsen und Wälder, in denen sie und unzählige weitere Tier- und Pflanzenarten jetzt und Zukunft sicher leben können.

Wir möchten uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken für zahlreiche Ideen, fachliche Expertise, kritische Gespräche und die notwendige finanzielle Unterstützung unserer Projekte. Jedes Engagement trägt dazu bei, das Überleben der Orang-Utans zu sichern.